

Sportentwicklungsplanung Ulm

Die Zukunft des Sports planen

Ulm, den 15. April 2015

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS)

Dr. Jörg Wetterich (ikps)

www.kooperative-planung.de

Das IKPS stellt sich vor

Dr. Jörg Wetterich

ehemaliger Leiter des
Forschungsschwerpunktes
„Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“
des Instituts für Sportwissenschaft der
Universität Stuttgart. Lehrbeauftragter am
Institut für Sportwissenschaft der Universität
Stuttgart.

Dr. Stefan Eckl

Schwerpunkt seiner Arbeit ist die
wissenschaftliche Begleitung von
sportpolitischen Veränderungsprozessen in
Kommunen, Vereinen und Verbänden.

Henrik Schrader

Mitbegründer und langjähriger Mitarbeiter des
Forschungsschwerpunktes
„Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“
des Instituts für Sportwissenschaft der
Universität Stuttgart.

Wolfgang Schabert

Diplom-Sportwissenschaftler.
Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der
kommunalen Sportentwicklungsplanung und
der Vereinsentwicklung.

Auszug Publikationen



Kommunale Sportentwicklungsplanung (Auszug)

- Heilbronn
- Esslingen
- Wiesbaden
- Freiburg
- Lörrach
- Moers
- Reutlingen
- Tübingen
- Braunschweig
- Tuttlingen
- Karlsruhe
- Wolfsburg
- Mannheim
- Pforzheim
- Kassel
- Frankfurt a.M.
- Stuttgart
- Bremen

Planung von Sport- und Bewegungsräumen

- Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen, Sportzentren
- Familienfreundliche Sportplätze
- bewegungsfreundliche Schulhöfe
- zukunftsfähige Sporthallen

Erstellung von Studien, Gutachten und Expertisen

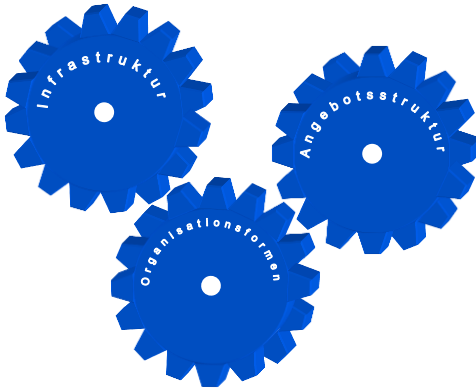
- Mitarbeit beim „Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“
- BISP-Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
- Kommunale Sportförderung in Deutschland
- Sportverhaltensstudien (Erwachsene, Kinder, Zielgruppen)
- Vereinsstrukturanalyse / Anbieteranalysen
- Leitfadensberechnungen nach BISP
- Evaluationen, Nutzeranalysen



Sport- und Freizeitverhalten – Zusammenfassung

- **Vielfalt von Praxis:** Erweiterung des Sportartenspektrums; Trend hin zum selbstorganisierten, privaten und individuellen Sporttreiben (Individualisierung)
- **Vielfalt von Sinnorientierungen:** Vom Leistungs- und Hochleistungssport über den Wettkampfsport im Verein bis zum Freizeit- und Gesundheitssport
- **Vielfalt von Zielgruppen:** Vom bewegungsfreundlichen Kindergarten bis zu einer kommunalen Seniorensportkonzeption
- **Vielfalt der Anbieter:** Verlust des Organisations- und Deutungsmonopols der Sportvereine und -verbände
- **Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume:** Vom bewegungsfreundlichen Wohnumfeld bis zu Sportstätten für den Spitzensport

Die sport- und bewegungsgerechte Stadt



- Beteiligungsmöglichkeiten am Sport für alle Bürgerinnen und Bürger
- engmaschiges und qualitativ hochwertiges Versorgungsnetz für Sport-, Spiel- und Bewegungsaktivitäten

Kooperative Sportentwicklung - Planungskonzept



Modul „Bedarfsermittlung (Bevölkerungsbefragung)“



Ziele

- Schaffung von Grundlagenwissen zum Sportverhalten der Bevölkerung (ist zugleich Grundlage für die Bedarfsberechnungen / BISp-Berechnung)

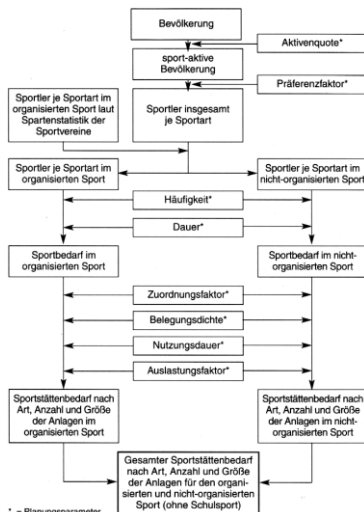
Empirische Befragung

- repräsentative Befragung zum Sportverhalten der Bevölkerung ab 10 Jahren
- detaillierte Analyse des Sportverhaltens, differenziert nach Altersgruppen, Geschlecht oder Planungsbezirken

Inhalte der Befragung

- Grunddaten zur sportlichen Aktivität
- Gründe für Nichtaktivität, Motive für Aktivität
- Orte und organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten
- Beurteilung vorhandener Angebote und Sportstätten
- Fragen zu möglichen Verbesserungen auf der Angebots- und Infrastrukturebene
- Beurteilung der lokalen Sportvereine und deren Angebot

Bilanzierung Variante 1: „Leitfaden“ des BISp

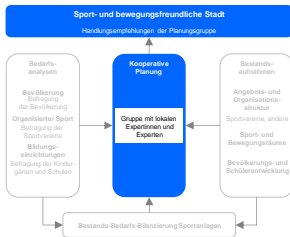


$$\text{Sportler} = \text{Einwohner} \times \text{Aktivenquote} \times \text{Präferenzfaktor}$$

$$\text{Sportbedarf} = \text{Sportler} \times \text{Häufigkeit} \times \text{Dauer}$$

$$\text{Sportstättenbedarf} = \frac{\text{Sportbedarf} \times \text{Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsfaktor}}$$

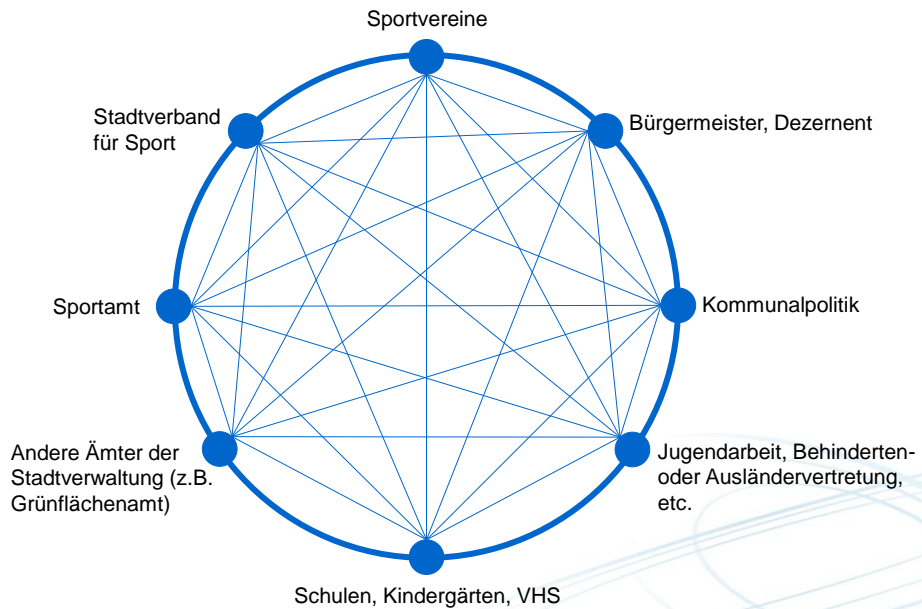
* = Planungsparameter



Ziele

- Verknüpfung der ermittelten Daten mit dem Wissen der lokalen Experten
- Definition von strategischen und operativen Zielen
- Ableitung von kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsempfehlungen für die kommunale Sportpolitik und für die Sportanbieter
- Erarbeitung eines langfristigen Planungskonzeptes, welches die Grundlage für die Sportentwicklung in den nächsten Jahren bildet
- Schaffung eines Netzwerkes für den Sport, Vernetzung der relevanten Akteure

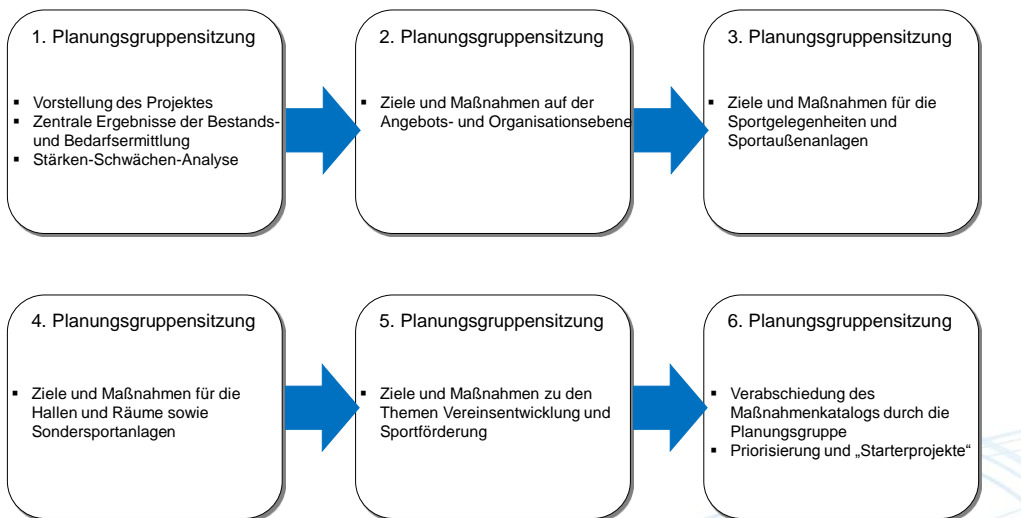
Planung in partizipativen Netzwerken



Sportentwicklung – mehr als die Planung von Sportstätten



Ablauf der Kooperativen Planung



Kooperative Sportentwicklungsplanung



- Die Kooperative Sportentwicklungsplanung stellt derzeit den „state of the art“ dar.
- Die Kooperative Sportentwicklungsplanung wird von der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Deutschen Städtetag (dst) als Instrument empfohlen (siehe Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung vom Herbst 2010)
- Das ikps hat maßgeblich an der Entwicklung der Kooperativen Sportentwicklungsplanung mitgewirkt und seit 20 Jahren Erfahrung mit diesem Instrument.
- In weit mehr als 100 Gemeinden und Städten im gesamten Bundesgebiet hat das ikps Sportentwicklungsprozesse begleitet.

Was kann und muss Sportentwicklungsplanung leisten?

Sie muss beitragen ...

- zu einer zeitgemäßen und zukunftsfähigen Sportstätteninfrastruktur
- zu einem effektiven Einsatz der kommunalen Finanzen
- zu mehr sportlicher Aktivität der Bürgerinnen und Bürger
- zur Schaffung rationaler und objektiver Planungsgrundlagen
- zu einer Planungssicherheit für alle Akteure
- zur Sicherung und Stärkung des organisierten Sports
- zur Bündelung aller Kräfte in einem Netzwerk für Bewegung und Sport